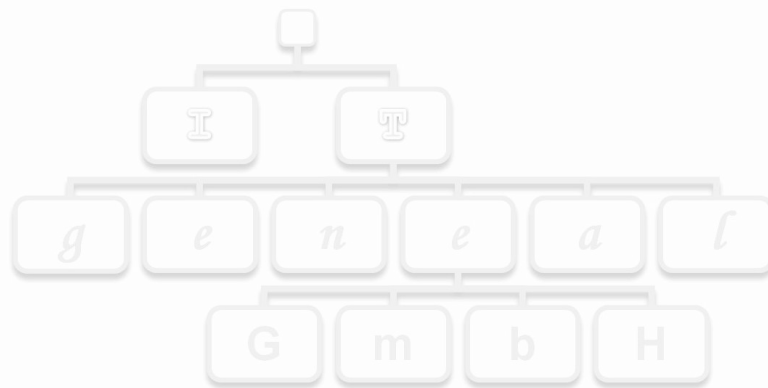


Disposition *Bernhardten*  
*Rucks*<sup>1</sup> under seinen *Kindern*

Kundt und zu wißen allermeiniglich so diese gegenwertige Disposition inter liberos<sup>2</sup> sehen lasen oder werdend hoeren lasen, das in Jar unsers Hern und Seligmachers tausendt funffhundert achtzigh und neun uf Oster Dinstag<sup>3</sup> umb eilff Uhren vormittagh in Gegenwertigkeit der ernhaftten und vornemen *Steffen Knodt*, *Wilhelm Kremehr*, *Friederich Goltschmidt* und *Johannes Almacher* alle *Scheffen* zu *Berncastel*, der ersam *Bernhart Ruck* Burg[er] alhie in seinem Wonhauß, in der *Vorstat* gelegen, in der Stub[en] am Düsck<sup>4</sup> sitzend, guttes Verstandts und Vernonffts mit Reden unnd Sprach[en] zu erkennen geb[en], diese Meinung ir liebe Hern, ich habe nach euch samentlich geschickt[en], und wil euch meine Meinungh zu vernehmen geb[en], das ich allerlei Ursach[en] meines Zufals meiner Kranckheit bedacht, damit der almechtig Gott mich heimsucht etc. Darumb bin ich in Meinungh uf das kunfftigklich kein Zweisfalt und Uneinighkeit zwusch[en] meinen *Kindern* nach meine[m] Thot erwachßen und entstehen möge, Nachvolgendermaßen under meinen Kindern zu disponieren und wie es mit meiner Verlaßenschafft nach meine[m] Thot gehalten sal werden, zu verordnenn, //



<sup>1</sup> Die Verwandtschaftsbeziehungen sind in **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** dargestellt (siehe Kapitel „Stammtafeln“).

<sup>2</sup> Die Aufteilung (des Erbes) unter den *Kindern*.

<sup>3</sup> 01.04.1589

<sup>4</sup> Tisch